



Fachseminare

Life Cycle Intensivseminar in Rust – das Highlight im Seminarkalender 2023 wirft seine Schatten voraus

Nach dem großen Erfolg der Veranstaltung in 2022 freuen wir uns sehr, dass unser 2-tägiges Intensivseminar Life Cycle Management auch in diesem Jahr fester Bestandteil des Seminarkalenders ist. Wir möchten Sie herzlich im Juni in den Europapark nach Rust einladen. Es erwartet Sie eine interaktive Veranstaltung mit zahlreichen Beispielen und Workshops aus und für die Praxis.

Darüber hinaus konnten wir zwei hochkarätige Gastreferenten für das Seminar gewinnen. Jean Haeffs (Geschäftsführer VDI Gesellschaft Produktion und Logistik) gibt einen detaillierten Einblick in das Thema Normierung mit Schwerpunkt funktionale Sicherheit. Alexander Lorch (Obsoleszenzmanager, Globales Ersatzteilmanagement) vermittelt Ihnen im Praxisbeispiel wie die Einführung eines Obsoleszenzmanagements in einem Industrieunternehmen funktioniert.

Aufgrund der großen Nachfrage sollten Sie mit Ihrer Anmeldung nicht zu lange warten. Die verfügbaren Plätze sind auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Falls Sie sich einen Eindruck von der Veranstaltung im letzten Jahr machen möchten, scannen Sie einfach diesen QR Code.



Intensivseminar Life Cycle Management und Risikoanalyse Workshop

20.06.2023 - 21.06.2023, 09:00 - 16:00 Uhr
Europa Park, 77977 Rust

Das erwartet Sie

Das 2-tägige Seminar bietet einen 360-Grad-Überblick auf das Thema strategische Anlagenverfügbarkeit. Sie lernen verschiedene Einflussfaktoren bzw. Ausfallursachen kennen und erhalten Einblick in aktuelle Strategien aus dem Reparatur-/Life Cycle- und Obsoleszenzmanagement von Automatisierungstechnik. Im Workshop zeigen Ihnen die Experten von EICHLER Schritt für Schritt die Voraussetzungen sowie die Bestandteile anlagenspezifischer

Risikoanalysen auf. Unter Berücksichtigung kaufmännischer und technischer Aspekte sowie interner und externer Datenquellen erfahren Sie, wie der Zustand und das individuelle Risiko von Produktionsanlagen, bis auf Baugruppenebene bestimmt werden kann. Darauf aufbauend lernen Sie passgenaue Vermeidungsstrategien kennen, um die Anlagenverfügbarkeit bis zum geplanten Laufzeitende sicherzustellen.

Die Referenten



Patrick Kroiß

Leiter Life Cycle Management
EICHLER GmbH

Sein Thema in Rust:
Einführung in Obsoleszenz-
und Life Cycle Management



Dipl.-Ing. Jean Haeffs

Geschäftsführer
VDI-Gesellschaft
Produktion und Logistik

Sein Thema in Rust:
VDI Gebrauchsdauer;
funktionale Sicherheit



Alexander Lorch

Obsoleszenzmanager
Globales Ersatzteilmanagement

Sein Thema in Rust:
Praxisbeispiel
Einführung LCM & OM

Direkt anmelden unter:

www.eichler-service.de/fachseminare oder +49 8196 9000-311





Jean Haeffs ist seit mehr als zehn Jahren Geschäftsführer der VDI-Gesellschaft Produktion und Logistik.

Als ausgewiesener Experte im Bereich Fabrikplanung, Fabrikbetrieb und Instandhaltung wird er im Juni in Rust einen Vortrag auf dem zweitägigen Life Cycle Intensivseminar halten.

Wir haben vorab mit ihm gesprochen.



„Schon seit geraumer Zeit beobachte ich, dass die Instandhaltung an sich und auch der Beruf des Instandhalters ein Stück weit aus seinem Schattendasein heraustritt und mehr in das gesamtunternehmerische Bewusstsein rückt.“

ISN: Herr Haeffs womit beschäftigt sich der Fachbereich „Fabrikplanung und -betrieb“ des VDI schwerpunktmäßig?

Jean Haeffs: Die VDI-Gesellschaft Produktion und Logistik bildet mit ihren Aktivitäten den kompletten Fabrikstandort ab, und zwar branchenunabhängig. Von der Stahlproduktion und -verarbeitung bis zur additiven Fertigung, von den klassischen Fertigungstechniken bis zur Intralogistik (also den innerbetrieblichen Material- und Warenflüssen) ist alles dabei. Im Fachbereich „Fabrikplanung und -betrieb“ betrachten wir die Prozesse von Planung und betrieb auch unter dem Aspekt der digitalen Fabrik und der Fabriksimulation, aber auch hinsichtlich Instandhaltung und Ressourceneffizienz und Supplychain-Management.

„Wenn Maschinen länger laufen sollen, sind die Unternehmen auf eine gut funktionierende Instandhaltung angewiesen.“

ISN: Welche Rolle spielt für Sie das Thema Instandhaltung im Angesicht der aktuellen Rahmenbedingungen?

JH: Schon seit geraumer Zeit beobachte ich, dass die Instandhaltung an sich und auch der Beruf des Instandhalters ein Stück weit aus seinem Schattendasein heraustritt und mehr in das gesamtunternehmerische Bewusstsein rückt. Für diese Entwicklung gibt es aus meiner Sicht zwei wesentliche Gründe: Auf der einen Seite haben wir mit der Pandemie und dem Ukrainekrieg Ausnahmezustän-

de von schon historischer Bedeutung. Jeder von Ihnen hat zu einer massiven Erschütterung der globalisierten Lieferketten geführt, deren Auswirkungen bis heute spürbar sind. Angesichts ungewisser Verfügbarkeiten mussten die Unternehmen massiv umdenken. Das hat oftmals dazu geführt, dass große Investments ausgefallen bzw. verschoben sind und Maschinen oder Anlagen länger als geplant betrieben werden mussten.

Relativ „neu“ hinzugekommen ist der Aspekt der Nachhaltigkeit. Er wird aus meiner Sicht auch ein Stück weit durch die Privatwirtschaft getrieben. Dort sind Re-Use oder Refurbishment-Angebote mittlerweile gang und gebe, ja teilweise sogar richtig angesagt; führen Sie sich einfach den Zweitmarkt für Smartphones oder Laptops vor Augen. Dieser Trend lässt sich zunehmend auch in der Industrie beobachten. Aktuell entstehen hier im Kontext von Instandhaltung viele neue, spannende Konzepte. Hersteller nehmen u.a. vom Betreiber Komponenten zurück und bereiten auf, anstatt sie komplett neu zu fertigen. Bestehende Maschinen oder Anlagen sollen durch gezielte proaktive Instandhaltung verlässlich länger betrieben werden. Das ist in meinen Augen nicht nur aus wirtschaftlicher, sondern vielmehr auch aus Sicht der Nachhaltigkeit absolut sinnvoll. In beiden Fällen spielen Instandhaltung und die Instandhalter eine zentrale Rolle; das freut mich sehr.

ISN: Wie kann der VDI und speziell Ihr Fachbereich hier unterstützen?

JH: Ich denke wir bieten mit der vdi.de eine ganz wichtige Plattform zur Information aber auch zur Vernetzung. Das Angebot reicht von Seminaren, Webinaren und Podcasts über Richtlinien und Publikationen bis hin zu fachspezifischen Foren und Tagungen zum Thema Instandhaltung.

Aktuell arbeiten wir z.B. an einer Publikation mit dem Fokus Instandhaltung. Was ist an Instandhaltung spannend? Woher kommt die Instandhaltung? Wie verhält sich die Instandhaltung im Wandel der Zeit? Wir wollen hier gezielt Imagearbeit für diesen äußerst wichtigen Bereich der Industrie leisten. Wenn Maschinen länger laufen sollen, sind die Unternehmen auf eine gut funktionierende Instandhaltung angewiesen. Das Thema Nachwuchsgewinnung spielt in Zukunft ebenfalls eine wichtige Rolle.

ISN: Auf welches Thema dürfen sich die Teilnehmer bei Ihrem Vortrag in Rust freuen?

JH: Im Kontext der Instandhaltung werde ich den Teilnehmern Einblick in das Thema Richtlinien und Normen und deren Nutzen geben. Auf nationaler und internationaler Basis gibt es hier einige wichtige Werke, die sich speziell mit dem Thema Obsoleszenzmanagement befassen. Konkret eingehen werde ich auf die VDI Richtlinie 2882. Aber nicht etwa, weil sie aus unserem Hause stammt, sondern vielmehr, weil sie in meinen Augen am meisten Praxisnutzen für die Industrie beinhaltet, darunter eine Reihe erprobter Strategien im

Bereich Retrofit-, Repair- und Life-Cycle-Management, die einen echten Mehrwert für jeden Instandhalter oder Betreiber liefern, der „alte“ Anlagentechnik betreibt.

Wenn wir gerade beim Thema Betreiber sind; viele setzen in ihren Maschinen und Anlagen auf Komponenten der funktionalen Sicherheit ein. Fehlersicherheit und Redundanz sind überall dort wichtig, wo Menschen gefährdet werden können. Oft unterschätzt wird das Thema Gebrauchsdauer und die damit verbundene Betreiberhaftung. Zusammen mit Herstellern, OEMs und Dienstleistern haben wir das Thema verständlich aufbereitet. Die Teilnehmer in Rust erhalten von mir noch vor der offiziellen Publikation einen exklusiven ersten Eindruck. Seien Sie gespannt!

ISN: Und auf was freuen Sie sich beim Seminar in Rust persönlich am meisten?

JH: Das ist leicht zu beantworten: Der Austausch mit Fachkräften aus unterschiedlichen Branchen. Da ich selbst viele Jahre in leitender Position für die Instandhaltung verantwortlich war, macht mir die Diskussion mit Fachkräften aus der Praxis immer große Freude. Und speziell Instandhalter sind in meiner Erfahrungswelt „gute Typen“, lösungsorientiert und neugierig, aber auch entspannt und unaufgeregt – da macht Austausch Spaß.

ISN: Vielen Dank für Ihre Zeit und bis bald in Rust!